

Wer kann es aber richtig sagen; Einige Dinge in der Schulstube kann man bewegen; einige Dinge in der Schulstube kann man nicht bewegen.

Ein Ding, welches man bewegen kann, heißt **beweglich**. Also: Einige Dinge in der Schulstube sind beweglich.

Ein Ding, welches man nicht bewegen kann, heißt **unbeweglich**. Also: Einige Dinge in der Schulstube sind unbeweglich.

Nun beide Sätze ganz vollständig; dann den zweiten so abgekürzt: Einige Dinge in der Schulstube sind beweglich, andere unbeweglich.

Wenn ein Knabe zu spät zur Schule kommt, so bleibt er dort an der Thür stehen, um die andern Schüler nicht zu stören. Hernach sage ich dann gewöhnlich zu ihm: Geh' an deinen Platz. Er hat also einen Platz. Jeder Schüler hat einen **Platz**, d. i. die Stelle, auf der er gewöhnlich sitzt. Auch ich habe einen Platz; wo ist mein Platz in der ersten Stunde? wo in der dritten?

Der große Carl sammelt oft die Rechentabellen ein und bringt sie in den Schrank. Dort liegen sie gewöhnlich, wenn sie nicht gebraucht werden. Das ist ihre Stelle, — ihr Platz. — Eure Tafeln liegen jetzt alle unterm Tisch; dort ist ihr Platz. Tabellen und Tafeln sind Dinge. Auch die Dinge haben einen Platz; **in der Schule hat alles einen Platz.**

Alles an seinen Platz! das ist das erste Gebot in der Schule.

Wo ist der Platz für eure Mäßen? wo für die Tafeln? Tabellen? Lesebücher? u. s. w.

Die Thüren sind **in der Wand**; die Fenster sind **in der Wand**. Die Lesetabellen sind **an der Wand**; der Ofen, der Schrank, das Pult stehen an der Wand. Die Tische stehen **mitten** in der Stube. Die Wände sind an den Seiten der Schulstube. Die Decke ist **über uns**, — **ist oben**; der Fußboden ist **unter uns**, — **ist unten**. Ihr Alle sitzt jetzt **vor** mir; die zweite Bank steht **hinter** der ersten; die zweite Bank **sitzt** hinter der ersten. Carl sitzt **vorne**, Eduard **hinten**; Friedrich **rechts**, Emil **links**.

[Kleinzügig einzeln und im Chor sprechen, bis eine Verwechslung nicht mehr geschieht.]

3. Stoff, Form und Farbe.

Eigenschaftswörter in prädikativer und attributiver Verbindung.

Das ist **deine** Tafel; dies ist **meine** Tafel. Deine Tafel liegt auf dem Tische oder darunter; meine Tafel hängt an der Wand. Das ist eine **Wandtafel**. Du schreibst mit einem Griffel auf deiner Tafel; ich kann auf der Wandtafel nur mit Kreide schreiben. Der Griffel schreibt nicht darauf, denn sie ist **von Holz**. Die Wandtafel ist von Holz; — aus Holz **gemacht**; — aus Holz **verfertigt**. Was aus Holz verfertigt ist, heißt **hölzern**. Spricht: die **hölzerne Wandtafel**. Nennet andere hölzernerne Dinge, die sich in der Schulstube befinden! Die hölzernen Tische — die Tische sind **hölzern** — die Tische sind von Holz u. s. w. Die hölzernerne Thür — die Thür ist **hölzern** — von Holz u. s. w.

[Es versteht sich, daß man nicht eher von einer Form des Gedankens abgehen darf, als bis die Schwierigkeit im Aussprechen dieser Form überwunden ist. Übung bringt Fertigkeit, aber Abwechslung bewahrt vor Langweiligkeit und erhöht die Kraft.]

Die Wandtafel hat der Tischler aus Holz verfertigt. Der Tischler macht hölzernerne Wandtafeln. Auch die Tische und Bänke, den Schrank und die Thür u. s. w. hat der Tischler verfertigt. Der Tischler arbeitet in Holz. Deine Tafel, wenigstens das, worauf du schreibst, ist nicht von Holz, sondern von